

Treffen der TSP und LLSP am 05.01.2013 in Grimma

Teilnehmer:

Günter Dornblut	Andreas Schneider	Jörg Neumann	Jens Schinkitz
Burkhard Kasimir	Burkhard Starke	Wolfgang Jäckel	Stephan Völz
Frank Schulze	Markus Bindig	Sven Sorge	Matthias Nake
Hannelore Neumeyer	Roland Bloi	Jens Piotraschke	Susan Gungl
		Klaus-Dieter Kläber	Ulrich Wünsch

Folgende TSP waren nicht vertreten:

ESV Nickelhütte Aue SV Grün-Weiß Niederwiesa SV Dresden-Leuben

TOP 1: Überblick (Frank Schulze)

Der Leiter Leistungssport gab noch einmal einen umfassenden ausführlichen Überblick über die Geschehnisse des Jahres 2012. Dabei nahmen die Änderungen der Leistungssportkonzeption und der Anforderungen des Landessportbundes breiten Raum in den Ausführungen ein (siehe [leistungssport-2013-01-05.pdf](#)).

Die Konzeption Leistungssport wurde beim Landessportbund (LSB) zur Kontrolle vorgelegt und genehmigt. Sie bildet damit für die Jahre 2013-2016 die konzeptionelle Grundlage der Zuwendungen im Leistungssport ("Projekt Talententwicklung"). Allerdings kam von Seiten des LSB noch die Auflage hinzu, dass eine jährliche Einschätzung eines jeden einzelnen Kaderspielers schriftlich gegenüber dem LSB vorzunehmen ist.

Die Leistungsbereitschaft der Kaderspieler muss weiter steigen. Die Selbstauskünfte zu den wöchentlichen Trainingsumfängen zeigen in die falsche Richtung. Der Leiter Leistungssport bittet hier alle Ebenen, auf ein verstärktes Selbststudium zu achten und die Spieler dazu verstärkt anzuhalten. Schon allein die knapper werdenden Mittel werden uns zu solchen Änderungen zwingen.

Für die im Vorjahr angeregte bessere Würdigung der Kaderspieler wurden erste Schritte vorgenommen.

- Die Spieler des D1-Kaders bekommen im Rahmen des Pinguin-Cups erstmalig Ernennungsurkunden. Für die anderen Kaderspieler lässt sich leider ein solcher zentraler Vorgang nicht finden, weil für sie am Jahresanfang keine geeignete Veranstaltung stattfindet.
- Während der SEM werden die Kaderspieler mit Namen und Bild bekannt gegeben.

Weitere Anregungen zur Erhöhung der Öffentlichkeitswirksamkeit werden noch gesucht und gern entgegengenommen.

Sven Sorge regte eine stärkere Talentesichtung in den Spielbezirken an. Die Umsetzung dieses Vorschlags ist ohne Frage wichtig, aber die Terminfindung für weitere zusätzliche Maßnahmen wird sehr schwer werden. Die LLSP sollten deshalb stärker die Möglichkeiten von persönlichen Besuchen bei Turnieren wie BEM, SEM, Kreis- und Jugendspiele oder ähnlichen Veranstaltungen nutzen, um sich dort selbst einen Eindruck zu verschaffen.

Der Widerspruch zwischen dem Ziel der Mitgliedergewinnung im LSB und der daraus folgenden Unterordnung vieler Maßnahmen ("Masse") sowie unseren Zielen des Leistungssports ("Klasse") ist momentan nicht auflösbar. Die Kommission Leistungssport ist sich dessen bewusst, aber muss diese diametralen Vorgaben so gut es geht umsetzen. Davon hängen auch unsere Fördermittel ab.

Insgesamt lässt sich als Zusammenfassung des Bereichs Leistungssport feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen TSP-LLSP-JSBS unter ständiger Einbeziehung der Eltern noch verbessert werden kann. Nur gemeinsam können wir die zukünftigen Aufgaben meistern und unsere Erfolge versuchen zu halten.

TOP 2: Finanzen TSP (Hannelore Neumeyer)

Im Bereich der Förderung der TSP stellt der Schachverband Sachsen nur den Mittler zwischen dem Landessportbund Sachsen und den Talentstützpunkten dar. Letztlich kommen die Rahmenrichtlinien der Förderungsbedingungen vom LSB und müssen vom SVS umgesetzt werden.

Die Finanzen werden in allen Bereichen immer knapper. Das führt dazu, dass auch die Kontrollen der Verwendung verstärkt werden, alles kritischer hinterfragt wird, penibler kontrolliert wird und im Zweifelsfall Rückforderungen eingeleitet werden.

Um Mehr- oder Nacharbeiten möglichst schon im Vorfeld zu vermeiden, will der Schachverband seinen TSP helfen, die Zwischen- und Endverwendungsnachweise (ZVN bzw. EVN) korrekt auszufüllen. Dazu ist es als erstes unerlässlich, dass die Termine der Einreichung korrekt eingehalten werden. Auf Grund von Terminüberschreitungen bekommen zwei TSP keine zweite Rate.

Die Fristen sind nicht beliebig ausgedacht, sondern berücksichtigen die notwendige Weitergabe aller Dokumente an den LSB. Vorher muss die Sportkoordinatorin aber aus allen EVN weitere zusammenfassende Statistiken anfertigen und bereitstellen.

Der ZVN dient einzig und allein zum Überblick wie die Lage im TSP ist. Er soll eine Hilfe sein, um abschätzen zu können, ob die Förderziele erreicht werden oder nicht. Diese Formular kann auch nicht einfach beliebig mit dem EVN getauscht werden. Da der ZVN nur eine Dokumentation darstellt, kann er als einziger auch per Mail an die Geschäftsstelle gesendet werden.

Beim EVN müssen die vorgegebenen Formulare mit den geforderten Unterschriften ausschließlich per Post an die Geschäftsstelle gesandt werden. Eine Mail mit eingescannten Dokument oder ein selbsterstelltes Formular sind hier nicht zulässig.

Der EVN muss immer zusammen mit einem Sachbericht eingereicht werden. Der Sachbericht sollte eine DIN-A4-Seite nicht überschreiten und die notwendigen Punkte des TSP-Vertrages umfassen.

Für die Abgabe der Belege sind zwei Vorgehensweisen möglich:

- Abgabe aller Originalbelege *oder*
- Abgabe einer Erklärung, dass die Originalbelege 10 Jahre im Verein aufbewahrt werden

Die Mischung beider Methoden ist nicht zulässig.

Hannelore Neumeyer hat ausführlich für jeden einzelnen TSP die erforderlichen Nacharbeiten dargelegt. Diese sind bis zum 31.01.2013 an die Geschäftsstelle zu senden. Dieses Datum stellt eine Ausschlussfrist dar. Die nichtanwesenden TSP sind dabei angehalten, sich die erforderlichen Informationen selbstständig bei der Sportkoordinatorin zu besorgen.

Die ausführliche Darstellung ist im Dokument `TSP-LLSP-2013-01-05.pdf` zu finden.

Frank Schulze

- Leiter Leistungssport -